



Getriebeschaden bremste Marc-Uwe's Rennen

Lohmarer Tourenwagen-Pilot kam im niederländischen Assen nur einmal ins Ziel



BAB Data Systems
Vertriebs-GmbH -
Wuppertal



Lohmar / Assen (FWA) – 2006 ist einfach nicht sein Jahr - das musste der 23-jährige Rennfahrer Marc-Uwe von Niesewand-Reich spätestens am vergangenen Wochenende in Assen erkennen. Mit der BERU Top 10-Veranstaltungsserie war auch die ADAC Procar Meisterschaft auf dem niederländischen TT-Circuit zu Gast, für die Teams und Fahrer war es bereits das sechste von insgesamt acht Rennwochenenden der aktuellen Saison. Doch während an der Spitze der Produktionswagen-Division zwei bis 1600 ccm die Konkurrenten um Punkte und Pokale kämpften, wurde von Niesewand-Reich einmal mehr von Getriebeproblemen geärgert, die ein seiner Leistung angemessenes Rennergebnis verhinderten. Am Ende sprang nur ein magerer sechster Platz für den angehenden Wirtschaftsingenieur heraus.

„Bereits kurz nach dem Start des ersten Rennens bemerkte ich, dass die Gänge ständig herausspringen. Um überhaupt vorwärts zu kommen, musste ich die ganze Zeit mit nur einer Hand lenken und mit der anderen den Schalthebel festhalten. Aber so kann man kein Rennen fahren“, erklärte das Mitglied im MSC Wahlscheid hinterher sichtlich frustriert. Nach einer mühsamen Zielankunft mit einer Runde Rückstand sah der Lohmarer keine Chance auf ein zählabbares Resultat im zweiten Lauf und beschloss, zu diesem Rennen nicht mehr anzutreten. „Das Getriebeproblem ist in der nur 15-minütigen Reparaturpause zwischen den beiden Rennen nicht zu beheben, deshalb habe ich aufgegeben und bin zum zweiten Rennen nicht mehr angetreten. Ich bin sehr enttäuscht, denn im Training bin ich genauso schnell wie die Spitzengruppe gewesen, deshalb wäre bestimmt auch heute im Rennen einiges möglich gewesen.“

Nachdem Marc-Uwe von Niesewand-Reich bereits seit Saisonbeginn den Defektteufel im Rennauto sitzen hatte, hoffte der junge Rheinländer, zumindest die letzten drei Veranstaltungen der Saison problemlos absolvieren zu können. Das Ravenol Citroën Team aus Monheim hatte den blaugelben Quick-Saxo VTS des Lohmarers komplett überholt und rennfertig nach Holland mitgebracht. Doch von Niesewand-Reich konnte erst Samstags zum zweiten freien Training antreten, da er Freitags Abends an der Universität von Magdeburg noch eine wichtige Klausur schreiben musste. Zu Beginn des Trainings lief es noch hervorragend, denn nach insgesamt neun Runden auf dem 4,555 km langen „Circuit van Drenthe“ blieb die Uhr bei einer Zeit von 2:00,720 Min. stehen – nur fünf Hundertstel langsamer als Tabellenführer Guido Thierfelder aus Troisdorf!

Doch bereits im Qualifying am Sonntag Morgen kehrten die Getriebeprobleme, die den 23-jährigen bereits beim letzten Rennen auf dem Nürburgring gebremst hatte, zurück und ließen keine schnelle Rundenzeit zu. Während sich die Konkurrenten mit Zeiten deutlich unter zwei Minuten gegenseitig unterboten, fiel von Niesewand-Reich mit 2:01,847 Min. gegenüber seiner eigenen Bestzeit um mehr als eine ganze Sekunde zurück und musste sich für das erste der beiden Sprintrennen der ADAC Procar über je 20 Minuten mit Startplatz sechs zufrieden geben. In den wenigen verbleibenden Stunden vor dem Rennen versuchten die Mechaniker zwar noch einmal, dem Getriebefehler auf die Spur zu kommen, doch Marc-Uwe musste bereits nach wenigen Metern feststellen, dass die Bemühungen seiner Truppe leider erfolglos geblieben waren.

Nach dem Gastspiel in Holland werden die ADAC Procar Meisterschaft und die weiteren Rennserien der BERU Top 10 auch die nächsten Rennen wieder im benachbarten Ausland fahren. Bevor es jedoch auf dem österreichischen Salzburgring zum inoffiziellen Halbfinale geht, erwartet die Teams und Fahrer zunächst eine achtwöchige Sommerpause. Die Rennen vor den Toren der Mozartstadt finden erst Mitte September, am Wochenende vom 15.-17.09.2006 statt.

Text: - www.pitwall.de - Abdruck honorarfrei